

Infotext zur Kirchenentwicklung 2030 in der Pfarrei St. Fridolin Bad Säckingen/Kirchengemeinde Hochrhein-Südschwarzwald

Die Erzdiözese Freiburg befindet sich mit der Kirchenentwicklung 2030 mitten in einem großen Veränderungsprozess. Mit dem auf gesellschaftliche Trends, den demographischen Wandel und neue Technologien, die unsere Lebens-, Glaubens- und Arbeitswelt nachhaltig verändern, geantwortet werden soll.

Bei dem 2019 angestoßenen Zukunftsprozess geht es daher um einen tiefgreifenden Kulturwandel mit dem Ziel, Kirche zu einer **lebendigen und verlässlichen Glaubensgemeinschaft** umzugestalten. Damit dies gelingt, werden alle Bereiche kirchlichen Lebens, die Verwaltung sowie die Strukturen der Erzdiözese in den Blick genommen.

Der vorliegende Infotext soll einen Überblick geben, was sich für uns ändert. Sie werden erfahren, welche Entscheidungen bereits getroffen wurden und welche Entscheidungen noch ausstehen. Zudem erhalten Sie einen kurzen Abriss, von wem aktuell und zukünftig Entscheidungen getroffen werden.

Bereits entschieden ist, dass aus den aktuellen Röm.-kath. Kirchengemeinden Wehr, Bad Säckingen-Murg, St. Wendelinus Hotzenwald, St. Blasien, Todtmoos-Bernau und Laufenburg-Albbruck zum 01.01.2026 die **Kirchengemeinde Hochrhein-Südschwarzwald** gebildet wird. Der Sitz der neuen Pfarrei wird Bad Säckingen und der Name lautet **Pfarrei St. Fridolin Bad Säckingen**.

Die neue Pfarrei wird künftig aus ca. 35.000 Katholiken bestehen. Diese Pfarrei ist neben einer pastoralen Größe auch ein großer **Arbeitgeber** in der Region. Rund 490 Personen werden bei der Pfarrei Hochrhein-Südschwarzwald beschäftigt sein. Neben den Bereichen Pfarrsekretariate, Mesner, Hausmeister und Reinigungskräfte stellen auch die rund 240 Beschäftigten in den **21 kath. Kindertageseinrichtung** einen großen Teil der Beschäftigten dar. Nur in einem guten Miteinander zwischen den Ehrenamtlichen und den Beschäftigten kann die Gemeinschaft in der neuen Pfarrei vor Ort funktionieren.

Die **Gemeindeteams** nehmen bei der Gestaltung des kirchlichen Lebens eine wesentliche Rolle ein. Daher werden sie zukünftig stärker dabei unterstützt werden, Kirche zukunftsfähig und lebendig zu gestalten. Noch offen ist, wie die Gemeindeteams künftig gebildet werden, ob sie gewählt oder wie bisher (vom Pfarrgemeinderat) berufen werden. Die Gemeindeteams agieren auf der Ebene der Gemeinde – es können also Gemeindeteams auf der Ebene bisheriger Pfarreien gebildet werden. Sie können aber auch für besondere Zielgruppen/Themen zusammengestellt werden (z. B. Gemeindeteam Jugend).

Aktuell liegt die Verantwortung für Entscheidungen noch bei den gewählten Pfarrgemeinde- und Stiftungsräten der Kirchengemeinden vor Ort. Vergangenen Herbst sind alle Pfarrgemeinderäte und Stiftungsräte der jetzigen Kirchengemeinden in Bad Säckingen zu einer **Vollversammlung** zusammengekommen. Um in der Übergangszeit bis zum 01.01.2026 Themen in der neuen Größe der Pfarrei handeln zu können, wurde dort jeweils ein gemeinsames Beschlussgremium gewählt. Dieses gemeinsame Beschlussgremium soll Themen mitberaten und beschließen, wenn diese für die zukünftige Pfarrei als bedeutend angesehen werden oder pastorale sowie wirtschaftliche Gründe beinhalten – man spricht deshalb auch vom **Beschließenden Ausschuss**.

Wichtige Aufgabe des Beschließenden Ausschusses ist zudem, zusammen mit der lokalen Projektleitung und der lokalen Projektkoordination bis zum 30.09.2024 die sogenannte Gründungsvereinbarung zu erstellen und dem erzbischöflichen Ordinariat vorzulegen. Die eingereichte Gründungsvereinbarung wird dort geprüft und bis Ende 2024 Rückmeldung gegeben. Am 01.01.2026 startet die neue Pfarrei und setzt die Gründungsvereinbarung um. Die formulierten Ziele und Entscheidungen werden in den beiden folgenden Jahren in der Pfarrei überprüft und weiterentwickelt. Die Gründungsvereinbarung ist sozusagen der Fahrplan für die Kirchenentwicklung 2030.

In der **Gründungsvereinbarung** wird beschrieben, wie und mit welchem Fokus die Diözesanstrategie vor Ort umgesetzt wird, und wie kirchliche Grundaufgaben erfüllt werden. Die **Diözesanstrategie** ist verbindliche Vorgabe und bildet die Grundlage für die Kirchenentwicklung 2030. Sie wurde im Juni 2022 von Erzbischof Stephan Burger in Kraft gesetzt. Die Diözesanstrategie besteht aus einer Vision (wo wollen wir hin?), 14 Werten (was zeichnet uns aus?) und 13 strategischen Zielen (wie erreichen wir das?). Die Diözesanstrategie ist abrufbar unter <https://www.ebfr.de/dioezesanstrategie>. Bei der Gründungsvereinbarung geht es nicht um den Istzustand, sondern um ein Bild der künftigen Ausrichtung. Glaubensverkündigung, Seelsorge und Caritas sind dabei ebenso im Blick wie Personalplanung und die Finanzen. Zur Erarbeitung dieser Inhalte haben sich für die zukünftige Pfarrei St. Fridolin **Arbeitsgruppen** aus Haupt- und Ehrenamtlichen gebildet. Zwischen Pfingsten 2023 und März 2024 haben die Arbeitsgruppen mehrmals getagt und die Inhalte zu den einzelnen Themenbereichen der zukünftigen Pfarrei erarbeitet. Zu folgenden Themen wurden Arbeitsgruppen gebildet: Bildung, Diakonisch-caritativer Dienst, Ehrenamt, Frauenpastoral, Jugend, Kindertagesstätten, Kirchenmusik, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Kranken- und Trauerpastoral, Ökumene, Sakramentenkatechese und Verwaltung.

Die **lokale Projektkoordination** der zukünftigen Pfarrei St. Fridolin bilden Dekan Peter Berg und Dekanatsreferentin Sandra Bergheim. In der **lokalen Projektleitung** sitzen zum einen Vertreter aus jeder Kirchengemeinde, die beiden Projektkoordinatoren und zum anderen jeweils ein Vertreter von der Verrechnungsstelle, vom Bildungswerk, aus dem schulischen Bereich, von der Caritas, aus dem Jugendbüro sowie eine Person aus der Dekanatskonferenz als Vertretung der Hauptberuflichen. Die hiesige lokale Projektleitung besteht somit aus einem Team von 14 Personen.

Das Stellenbesetzungsverfahren für den leitenden Pfarrer ist bereits abgeschlossen. **Leitender Pfarrer** der Kirchengemeinde Hochrhein-Südschwarzwald wird Peter Nicola. Die Ernennung wird für eine Amtsdauer von acht Jahren erfolgen. In seiner zukünftigen Funktion wird Pfarrer Peter Nicola die Gesamtverantwortung für Pastoral und Verwaltung tragen, das Seelsorgeteam leiten, die Kirchengemeinde rechtlich vertreten und aktiv in pastoralen Handlungsfeldern der Pfarrei mitarbeiten. Die Auswahl der neuen Pfarrer sowie die Entscheidung über die Namen der Pfarrei und Kirchengemeinde erfolgte unter Einbeziehung des Votums von Ausschüssen der jeweils zuständigen Pfarrgemeinderäte und der hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitenden, der Dekane sowie der Personalkommission. Auf dieser Grundlage traf Erzbischof Stephan Burger die finalen Entscheidungen.

Die Besetzung der Stellen in der **Pfarreigeschäftsführung** wird im Laufe des Jahres 2025 erfolgen. Die Stellenbesetzung der stellvertretenden leitenden Pfarrer und der leitenden

Referent*innen soll bis Oktober dieses Jahres erfolgen.

Der **Pfarrreirat** wird zusammen mit dem leitenden Pfarrer die Grundverantwortung für das Geschehen in einer Pfarrei tragen. Die derzeitigen Pfarrgemeinderäte werden durch den Pfarrreirat abgelöst. Im 2. Quartal 2024 wird der Erzbischof die Zusammensetzung des neuen Pfarrreirates beschließen. Im 3. und 4. Quartal 2024 soll die Wahl der Pfarrreiräte auf Bistumsebene vorbereitet werden. Bei der Satzung des Pfarrreirates wird später wichtig sein, wie sich dieses Gremium zusammensetzt und welche Aufgaben es zu bearbeiten hat. Im Jahre 2025 wird man dann auf die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten gehen. Die Wahl des Pfarrreirates soll schließlich am 19.10.2025 erfolgen.

In der Kirchlichen Vermögensverwaltungsordnung wird in einer Überarbeitung festgelegt werden, in welchem Umfang Entscheidungen von Personen vor Ort getroffen werden können und zu welchen Themen der **Vermögensrat** (bisher Stiftungsrat) eingebunden werden muss. Weitere Punkte aus dem Zeitplan werden wir vorstellen, sobald hierzu belastbare Informationen vorliegen.

Bis dahin können Sie sich jederzeit über die Website Kirchenentwicklung 2030 (<https://www.kirchenentwicklung2030.de>) oder die Homepage des Dekanats (<https://www.dekanat-waldshut.de>) informieren.

Bis zum Tag der Zusammenlegung finden Sie weiter Informationen, zu den Kirchengemeinden, der Gottesdienstordnung sowie zu den Ansprechpartnern, auf den jeweiligen Homepages der einzelnen Kirchengemeinden.

Gezeichnet:

Lokale Projektleitung der Pfarrei St. Fridolin Bad Säckingen/Kirchengemeinde Hochrhein-Südschwarzwald